Geschichte des Eisenerzbergbaus im westlichen Vogelsberg

Schon lange vor der industriellen Förderung in Erztagebauen wurde im westlichen Vogelsberg nach Eisenerz gegraben und direkt vor Ort auch in so genannten Rennöfen verhüttet. Auf frisch gepflügten Äckern finden sich gelegentlich noch Schlackenspuren, die aus dieser vorindustriellen Zeit stammen. Zahlreiche Orts- und Flurnamen deuten auf diese frühe Erzgewinnung hin, z.B. *Atzenhain* oder der *Eisenbiegel* bei Lehnheim, der bereits in einer Urkunde des Klosters Hersfeld vom 16.10.786 genannt wird.

Im Umfeld der Route des **ERZ*WEG* Mitte** finden sich Flurbezeichnungen wie *Eisenberg* oder *Rothfeld*, die diese frühe Erzgewinnung ebenfalls belegen.

Eine kommerziell rentable Erschließung der hiesigen Eisenerzvorkommen wurde aber erst durch den Bau der Oberhessischen Eisenbahn 1870 bis 1871 ermöglicht. Durch diese neu geschaffene Infrastruktur vereinfachten sich die Transportwege zur Verhüttung erheblich. Dies bildete die Voraussetzung für den Eintritt rheinisch-westfälischer Berg- und Hüttenwerke in das längst bekannte oberhessische Erzrevier.

Erzwäsche Luse um 1905

Die bedeutendsten Betreiber der Brauneisenstein-Bergwerke in unserem Bereich waren seit den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts die *Gewerkschaften Luse und Ilsdorf* und *Louise*. 1928 wurde *Luse und Ilsdorf* von *Louise* übernommen, die den Bergbaubetrieb noch bis 1968 fortführte.

Die Arbeit in den Bergwerken und in der Erzaufbereitung stellte für die Landbevölkerung gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine beachtliche Erwerbsquelle dar, so dass die bis dahin bestehende Not deutlich gelindert wurde. Die Ausreisewellen nahmen spürbar ab. Zeitweise waren bis zu 600 Bergleute in den Gruben tätig.

Seit 1889, dem Bestehen der *Gewerkschaft Louise*, bis zur Stilllegung der Betriebsabteilung Mücke am 30. April 1966, wurden aus 25 Grubenfeldern 3.760.967 t zur Verhüttung aufbereitetes Erzkonzentrat gewonnen. Am 3. Mai 1968 wurde der letzte 1000 t-Erzzug am Anschlussgleis Mücke verladen.

Bahnhof Mücke um 1900

Ausblick

Die beiden fertig gestellten Rundwanderwege **ERZ*WEG* Süd** und **ERZ*WEG* Mitte** sind ein Anfang. Es ist geplant, in den nächsten Jahren eine nördliche Route um Atzenhain, Bernsfeld und Nieder-Ohmen in gleicher Weise zu dokumentieren. Kontakte in den Laubacher und Hungener Raum sind geknüpft, so dass auch die Erzgeschichte dieser Gegend langfristig in das Gesamtprojekt einfließen kann.

Grube Antonie, Flensungen 1916

Weiterhin sollen das Projekt und seine Intentionen, mit historischen Bild- und Textdokumenten versehen, in Buchform veröffentlicht werden. Dies erfordert Zeit, Geduld und Unterstützung bei Sammlung, Aufbereitung, Organisation und Realisation.

Wenn Sie über Fotografien oder Unterlagen aus der Zeit des Bergbaus verfügen, die Sie mit einbringen möchten, oder wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in der Projektgruppe haben, dann wenden Sie sich bitte an:

Seilbahnbrücke bei Mücke um 1955

Kulturring Weickartshain e.V.
www.weickartshain.com/kulturring.htm

kunst_turm_mücke
www.kunstturmmuecke.de

Fotonachweis über Archiv Kunstturm-Mücke; Archiv Kulturring Weickartshain

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage
www.erzwanderweg.de

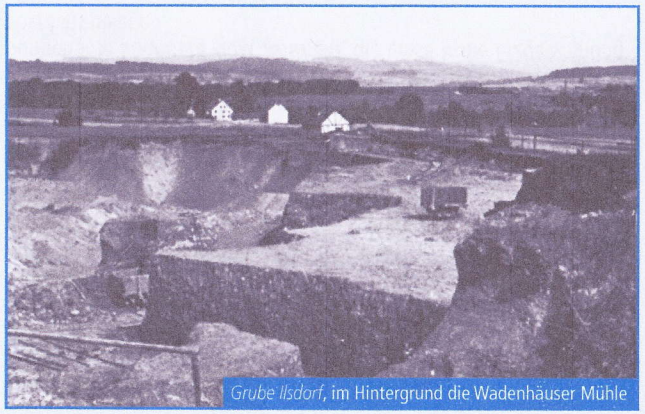
Dieses Projekt wird gefördert durch:
Malermeister Frank Hoffmann
Reining Holzbau
Volksbank Mittelhessen
www.vb-mittelhessen.de
ovag
Schreinerei THILO BERG GmbH & Co.KG
RÖHRIG Zimmerei & Holzhandlung
Parker
OMF PRO ASIEN ÜMG
Flensunger Hof

ERZ*WEG* Mitte

Gemeinde Mücke

Kurzbeschreibung der Informationstafeln:

1. Basisinformation über Wanderweg und Eisenerzabbau im vorderen Vogelsberg am Parkplatz Bahnhof Mücke
1a. Der Bahnhof Mücke, seine Entwicklung und Bedeutung für den Erztransport
2. Die Seilbahnen als wirtschaftliche Transportmittel im Eisenerzbergbau
2a. Die Winkelstation, eine Umlenk-, Anschluss- und Kontrollstelle auf der Seilbahnstrecke zwischen Erzförderung und -aufbereitung
3. Die Gruben *Mücke* und *Ilsdorf*
4. Die *Erzwäsche Luse* und die *Grube Luse*, Erztransport und das Waschen von Eisenerz
5. Die Gruben *Gehalt* und *Dorothea-Elisabeth*
6. Die *Grube Emil* und die Verfüllung mit Schlamm aus der Erzwäsche
7. Basisinformation über Wanderweg und Eisenerzabbau im vorderen Vogelsberg am Parkplatz „Mittelpunkt" bei Flensungen
8. Die *Grube Sophie* und Überlegungen zu den Grubennamen
9. Die *Grube Antonie* und die Bedeutung des Wassers
10. Die Erzwäsche und Bahnverladung des Erzes in Mücke
11. Die *Grube Ludwigssegen* und der Stollenbau
12. Der Verwaltungssitz der *Gewerkschaft Louise, Brauneisenstein-Bergwerke Merlau*



Grube Ilsdorf, im Hintergrund die Wadenhäuser Mühle

ERZ*WEG* Mitte

Fast hundert Jahre lang war die Landschaft im vorderen Vogelsberg geprägt durch große Eisenerztagebaue. Bis in die späten 1960er Jahre war neben Land- und Forstwirtschaft der Bergbau eine der wichtigsten Erwerbsquellen der Bevölkerung.

Da im Bereich des **ERZ***WEG* Mitte bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts Erz gefördert wurde, sind hier noch einige gut sichtbare Relikte des Bergbaus vorhanden. Reste der ehemaligen Betriebseinrichtungen, wie z.B. der Verladeturm zwischen Merlau und Nieder-Ohmen, Verladerampen, Seilbahnfundamente und Schlammteiche erinnern an diese Zeit.
Durch die Anlage des **ERZ***WEG* Süd 2011 wurden erstmals die Überreste dieser für unsere Region bedeutsamen Epoche anhand von Informationstafeln öffentlich nachvollziehbar gemacht. Diese Dokumentationsarbeit findet mit dem **ERZ***WEG* Mitte ihre Fortsetzung.

Mit der Fertigstellung dieses neuen Rundwanderweges werden die heute noch existierenden Zeugnisse des Bergbaus rund um Flensungen, Merlau und Ilsdorf miteinander verbunden. 12 Informationstafeln entlang des Weges erläutern die Lage und Ausdehnung der Bergwerke, die Arbeitsbedingungen, die Abbautechniken und die Geologie in knapper und anschaulicher Form.
Startpunkte mit Parkplatz sind bei Tafel 1 am Bahnhof Mücke und bei Tafel 7 am Parkplatz „Mittelpunkt" südlich von Flensungen. Die gesamte Wegstrecke hat eine Länge von ca. 12 km.

Die Initiatoren dieses Weges sind regionalgeschichtlich interessierte Menschen, der Verein Kunstturm Mücke und der Kulturring Weickartshain.

Ein Archiv mit zahlreichen historischen Fotos und Textdokumenten steht auf der Internetseite zur Verfügung.